Universität Regensburg

FAKULTÄT FÜR PHILOSOPHIE, KUNST-,
GESCHICHTS- UND GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN
Institut für Bildende Kunst
und Ästhetische Erziehung

Prof. Dr. Birgit Eiglsperger
Regensburg, Mai 2024

PROFIL DER FACHWISSENSCHAFT
„Bildende Kunst und Ästhetische Erziehung" an der Universität Regensburg

Praxis und Theorie der Bildenden Kunst und deren wechselseitige Durchdringung prägen das Fach „Bildende Kunst und Ästhetische Erziehung" in Forschung und Lehre. Kernanliegen sind die Entwicklung des eigenen künstlerischen Profils, die Analyse von Werken der Kunstgeschichte und zeitgenössischer Positionen unter Einbezug künstlerischer Entstehungsprozesse sowie die Analyse und Reflexion von Wahrnehmungs-und Gestaltungsprozessen unter Beachtung von Bezugswissenschaften.

Die Verknüpfung von Kunstpraxis und Kunsttheorie bildet das Fundament aller Studiengänge – Lehramt, Bachelor und Master.
Entwicklungen streben in der Kunstpraxis vom Naturstudium bis zur eigenen künstlerischen Profilierung und in der Kunsttheorie vom reflektierten Wahrnehmen über die Analyse zur differenzierten Erkenntnis. Die Betrachtung der Wahrnehmungs- und Gestaltungsprozesse unter wissenschaftlichen Fragestellungen hat die Planung zeitgemäßer, zukunftsorientierter und zielgruppenorientierter Lehre im Fach zum Ziel.

Werkstätten, darunter Grafik- und Malsaal, Druckgrafik-, Holz-, Gips-, Ton- und Metallwerkstätten, Fotolabor und Mediengestaltungsplätze, sowie Ateliers und Ausstellungsräume sind für Forschung und Lehre von grundlegender Notwendigkeit. Die Räume dienen der Lehre im Rahmen der Seminare und den Lehrenden und Studierenden, um an eigenen künstlerischen und wissenschaftlichen Projekten zu forschen.

Zu den Lehrveranstaltungen zählen Vorlesungen, Seminare, Exkursionen und Werkwochen mit anteiligen Schwerpunkten in Kunstpraxis und Kunsttheorie. Interdisziplinäre Projekte, die das Institut auch mit Vertretern aus Wissenschaft, Kunst, Wirtschaft und öffentlichen Einrichtungen entwickelt, bilden innovative Modelle, welche Forschung und Lehre mit Öffentlichkeitsarbeit verknüpfen. Zu den fachspezifischen Formen der Präsentation von Erkenntnissen und Ergebnisse gehören neben schriftliche Arbeiten und Moderationen, insbesondere Ausstellungen, Ausstellungskataloge, Begleitprogramme für Ausstellungen, etc.
Die Lehre im Fach stellt besondere Bedingungen: Obgleich bei der Entwicklung eines gestalterischen Anliegens und dessen Visualisierung theoretische Kenntnisse, zu nennen sind unter anderem Theorien zu Ursache-Wirkung-Zusammenhängen oder Gesetzmäßigkeiten der Wahrnehmungspsychologie, einen Beitrag leisten können, umfasst die Realisierung eines künstlerischen Werkes mehr. Um das schöpferische Hervorbringen des Einzelnen zu begleiten und zu unterstützen, fordert individuelles Beurteilen und Beraten eine intensive Form des Interagierens zwischen Lehrenden und Lernenden. Die praktische Auseinandersetzung mit gestalterischen Anliegen führt zu immer wieder neuen Aussagen, wobei die bildnerische Umsetzung der Idee nicht einer rezipierenden, sondern schöpferisch-hervorbringenden Handlung entspricht, bei dem etwas Neues geschaffen wird. Die Einsicht in exemplarische und immer wieder neuartige Prozesse von der Idee zum Werk ist elementares Ziel in der Lehre am Institut für Bildende Kunst und Ästhetische Erziehung.